

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1928**

301 (24.12.1928)

# Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

**Anzeigenpreise** Die 10 geplatzte Millimeterzeile kostet 12 Pfennig. Gegenüber-  
seitigen und Stellengelände 8 Pfennig. Die Resten-Millimeter-  
zeile 4 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhaltung des  
Anzeigenplatzes, bei gerätlicher Zerstörung und bei Ansturm außer Kraft tritt. Erfüllung-  
ort: Karlsruhe i. B. • Schluß der Anzeigen-Nahme 8 Uhr vormittags

**Beilagen:** Illustrierte Wochen-Beilage „Folk und Zeit“  
Die Musikstunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern  
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschutz

**Bezugspreis** monatl. 2.20 M. • 1/2-Jahr-Jahresabgabe 11.00 M. • 1 Jahr 20.00 M.  
Einzelpreis 10 Pf. • Sonntags 15 Pf. • Erscheint 6 mal wöchentlich  
vormittags 11 Uhr • Postfach 2650 Karlsruhe • Geschäftsstelle und Redaktion: Kar-  
lsruhe i. B., Waldstraße 28 • Fernruf 7020 und 7021 • Volkstfreund-Jubiläum: Durich, Weiden-  
straße 22, Baden-Baden, Friedhofstraße 26, Rastatt, Friedhofstraße 1, Oberkirch, Conzstraße 1

Nummer 301

Karlsruhe, Montag, den 24. Dezember 1928

48. Jahrgang



## Sozialistisches Friedensfest!

Der Friede wird gepredigt und Kriege werden geführt.  
Die Weihnachtsglocken läuteten in der Heimat; die Feldgrauen stürmten feindliche Stellungen  
Über: Friede auf Erden!  
Wer den Frieden wollte, wurde friedlos gemacht! Geächtet!  
Der Krieg mit seinen Schrecken ging zu Ende und es begann der Schrecken der kriegslosen Zeit.  
Zusammenbruch, die notwendige Folge der militärischen Niederlagen; Revolution, die notwendige  
Folge der finanziellen Mißwirtschaft, das alles brach über das deutsche Volk herein und ließ es an  
einem Frieden auf Erden verweisen.

Der Frieden wurde zu einem waffenlosen Krieg und der Krieg verwandelte sich nur in einen  
waffenlosen Frieden!

Trotz weihnachtlicher Gebete und Predigten von Frieden auf Erden!

Menschen haßten sich, verflochten sich, löten sich!voller Mißgunst sieht man den Erfolg der Re-  
benmenschen, stinkt und trachtet nur danach, ihn zu kürzen, ihn hinabzuschleudern in den Abgrund  
und an seine Stelle zu treten. Der Interessentkampf ist krasser geworden, gewaltiger klaffen die  
Gegensätze, unüberbrückbar sind sie und rücksichtslos wurden die Menschen.

Friede auf Erden!

Heute sind sie entfernter wie je vom Frieden unter sich und vom Frieden auf Erden. Weih-  
nachtsglocken täuschen nur einen Frieden vor, der nicht ist.

Krafter Egoismus beherrscht die Menschen. Alle wollen herrschen mit ihrem Egoismus.  
Keiner will unten liegen und der Untenliegende bäumt sich auf! Wer herrscht, will Herrscher  
bleiben und nie beherrscht werden. Wie kann der Frieden auf Erden verbreitet werden, wenn die  
Menschen sich gegenseitig bekämpfen; die morden, wenn es der Zweck erfordert; die heucheln, wenn  
es der Vorteil will; die haßen, wenn sie in ihrem Mitmenschen den Gegner sehen. Friede auf Erden!  
So predigen es die Geistlichen und in derselben Minute ballen Tausende von Menschen in ohn-  
mächtiger Wut die Fäuste und Tausende schwingen die Peitsche über Menschen, die gezwungen sind,  
unter Tag zu arbeiten, in Giftgasfabriken an glühenden Hochöfen!

Wir suchen den Frieden zwischen den Völkern und finden nur Zwietracht!

Wir suchen den Frieden zwischen den Menschen und finden noch größere und verbittertere  
Zwietracht!

Mögen auch Tausende von Glocken den Frieden auf Erden verkünden und den Menschen ein  
Wohlgefallen, der Friede kommt nicht, wenn nicht die Menschen eine neue Gesellschaft wollen. Nicht  
die christliche Kirche hat trotz ihrer zweitausendjährigen Geschichte den Menschen den Frieden ge-  
bracht, die Aufhebung der Zwietracht, des gehässigen Kampfes aller gegen alle, sondern eine neue  
Religion muß die Menschheit erfassen und sie gläubig machen an den Frieden auf Erden, der  
verwirklicht werden kann, wenn es keine Menschen gibt, die herrschen wollen und andere, die beherrscht  
werden sollen. Wo Interesse gegen Interesse steht, Mensch gegen Mensch, Machtgruppe gegen Macht-  
gruppe, Nation gegen Nation, Volk gegen Volk, Klasse gegen Klasse, da gibt es keinen Frieden auf  
Erden und jedes Wort ist Lüge!

Nur in einer klassenlosen Gesellschaft, in der es auch Interessengegensätze geben wird, aber nicht  
kapitalistischer Natur, verwirklicht sich der Frieden zwischen den Völkern, zwischen den Nationen,  
zwischen den Interessenschichten und zwischen den Menschen.

Aus dem christlichen Weihnachtsfest wollen wir deshalb ein sozialistisches Friedens-  
fest machen und nicht nur als Symbol des Friedens zwischen den Völkern aufgefahrt wissen.

Laßt das sozialistische Friedensfest ein großes Gemeinschaftsfest aller sozialistisch verbundenen  
Menschen sein, das ausdrückt: Liebe und Friede zwischen den Menschen!

Weltfriede und Menschenfriede sind die Aufgaben der international verbundenen Sozialisten  
und das Symbol ihrer Erfüllung das vereweltlichte Weihnachtsfest!



OTTO  
WENZEL

# Die Heilsbotschaft

## Die Tafsachen und die Heilsbotschaft von Bethlehem

Im Jahre 1 v. Christi befahl der Prokurator von Syrien im Auftrag des Römischen Reiches, die jüdische Bevölkerung zur Steuer-Veranlagung in ihren Geburtsort. Das alte Lied vom Kampf der Großen auf dem Rücken der Kleinen Leute — vom Hahngeländ der Prätores, Viktoren, Hohenpriester, Kardinäle und Generale wird wieder wach, das alte Lied, das zu Zeiten immer wieder mal über-örtlich wird vom Schnulchsführer der Massen nach dem „Frieden auf Erden“, der zu allen Zeiten von den Hirten und Propheten aus der Tiefe kam.

### Bethlehem

Corenus heißt der kommandierende General. Der Korpsstab liegt in Jerusalem, die Divisionen in Jaffa, Damaskus und Kapernaum. Nur einen Nachfaktor gibt es in der ganzen Kulturwelt, rund um das Mitteländische Meer — den römischen Kaiser und sein Heer. Unter den Wachtbüchern der 10 000 Kastelle exerziert mit den Feldzeichen der „Roma aeterna“ nach den Befehlen ihrer Statthalter und Generale die unbegrenzbare Gajarenarmee und hält mit ihren Legionen die ganze ökonomische und politische Welt in ihrem Bann. Kein Richterpruch wird aus dem Corpus juris gefällt, ohne das Placet des Prätores, des Kommandierenden Generals, kein Gesetz wird in den 24 „Provinzen“ öffentliches Recht, ohne die Unterschrift des „Gouverneurs“. Eine große Festung spannt sich von Jerusalem nach Rom.

### Das alte Rom

Unter dem Schutz der „Ruten und Peile“ des altrömischen Militärs blüht das antike Kapital. Der Gütdürer und der Krämer, eine kleine Oberschicht, die herrschende Klasse des alten Rom, regiert aus den Reichen der „römischen Welt Herrschaft“ das Proletariat der alten Welt. Oben eine dünne Schicht von einigen Zehntausend prächtiger „Bürger“ und „Ritter“, das Kapital — unten in Unwissenheit und Knechtschaft die Massen der Kleinbürger, das Heer der Sklaven und die tributpflichtige Provinz.

Nie hat es einen schreienderen Gegensatz zwischen Arbeit und Kapital, zwischen arm und reich, zwischen Mensch und Mensch gegeben. In den Städten wächst die Verachtung vor den „Hirten auf dem Felde“, der Edel, den der Mensch immer vor sich selbst empfindet, wenn er den Abstand zwischen feinesseleichen ins Maßlose übertriebt. Das „Eigentum“ ist im römischen „Testamentum“ heilig gesprochen, während in der Provinz das antike Proletariat vor geistlichem und materiellem Hunger verkommt. Der „Steuerwucher“ ist im Zeichen der römischen „Steuerkraft“ so groß geworden, daß der „Kaiser Augustus“ zu einer großen „Schätzung“ seine Zuflucht nimmt.

### Der Bürgerkrieg

Dazu raft seit Jahrzehnten der Krieg und der Bürgerkrieg als Bürger der kleinen Leute und der Proleten durch das Römische Reich. An der Schwelle von der Republik zum Kaiserreich hegen die „Oberen Zehntausend“, die Marius, Brutus und Octavian als Kandidaten der Erbchaft Julius Cäsars ihre Divisionen gegen einander, daß sich die Leidenberge bei Philippi und Actium häufen. Kleopatra, die große Hure treibt den schreitenden „Wolf vor Etel der Aem vergeht. Sobald sich aber in Ägypten und in Spanien das geringste Zeichen einer „Erhebung“ bemerken läßt, flücht der kommandierende General Corenus seine Speisebauern mit-leidslos ins Volk hinein. Der Staat aber braucht Geld für seine Armee und so befiehlt der Gouverneur der jordanischen Provinz eine Generalsteuererhebung, daß „jeder Mann sich schämen ließe in seiner Stadt“.

### Der Seligmacher

In dieser Seelenqual gebiert das Judentum, von Hunger und Not ausgebrannt, seinen „Jesus“, den „Seligmacher“, den Heiland der Welt. Die Proleten, die „Hirten auf dem Felde“ leben rühlich die Steuernächter und Kapitalisten, die Kastelle und Kalorien, die Zenturionen und Generale nicht mehr, sondern nur noch den „Stern von Bethlehem“ und das Wunderkind jener wunderbaren Nacht. Die Weihnachtsbotschaft aber heißt nicht „Es lebe Juda!“ oder „Es lebe Rom!“ oder „Wege mit dem Erbfeind!“, sondern: „Friede auf Erden!“ — „Es lebe das Menschenrecht!“

Religionen werden nur im Fieberzustand der Menschheit geboren und so stammt auch dieser Heiland aus dem Erzhauern der alten Welt vor der sozialen Revolution. Diese Heilsbotschaft muß wie ein fremdes Feuer über den römischen Kulturkreis prasseln, weil sie den gedemütigten und entwürdigten Massen die geistliche Befreiung gibt. Weil sie Sklavenketten zerreiht, den Besitz enteignet und dem antiken Proletariat eine kulturelle Sendung gibt. Sie muß erlösen, sobald sich die Kirche nach dem ersten Befreiungssturm wieder in die Abhängigkeit des Besitzes und der „Staatsdoktrin“ beugt.

### Die Kirche

Ganz berrlich hat es die römische Kirche verstanden, die „Roma aeterna“, die Idee vom „weltbeherrschenden römischen Reich“, samt ihren ökonomischen und politischen Konsequenzen für sich zu reklamieren. Vom Seligmacher und den Hirten von Bethlehem ist allerdings dabei wenig übriggeblieben. Mit dem Heiland als Gattungsart und den Hirten „Jesus“ oder „Maria“ am Bug pflügen die Schiffe der Niederländer und Spanier die Meere, die in ihrem hölzernen Band die schwarzen Arbeitssklaven auf den Markt bringen und mit dem Namen „Societas Jesu“ schmücken sich die Jesuiten, wenn sie bei der Inquisition die „Wasserkolter“ arrangieren, welche die Menschen wie Blasen aufbläht oder die „Kreuzkölter“ welche die Fußsohlen und Achselhöhlen verbrennt oder den „Wippsaal“, der die Glieder wie Glas zerbricht. Die Herenbrände, das Ghetto und die Ketzergerichte sind die Spuren jener Abkehr der Kirche von der Weihnachtsbotschaft von Bethlehem bis auf den heutigen Tag geblieben.

### „Kreuzfahrer“

Als die Soldaten Gottfried von Bouillons mit dem Kreuzzeichen am Kriegsmantel in die „heilige Stadt“ einbrechen, haufen sie dort wie die wilden Tiere. Keine Frau und kein Kind wird verschont! Zehntausend Sarazenen werden in der Mischee Omars, an der Stelle des einstigen Tempels wie Tiere niedergeschlagen. Eine Zwangsrequisition ist nötig, um die Leidenberge aus der Stadt herauszuschaffen. Am nächsten Tage aber zieht man mit der Kreuzesfahne in der Hand mit Lobgesängen zum heiligen Stad hinauf. Richard Löwenherz, der Nachfolger des heidenmütigen Gottfried aber läßt an derselben heiligen Stätte zehntausend jüdische Geiseln massakrieren, weil der Sultan Saladin den Tribut nicht rechtzeitig zu entrichten vermag.

### „Tötet sie alle, der Herr kennt die Seinen“!

Kirche und Kapital sind das ganze Mittelalter hindurch die treuesten Verbündeten geblieben. Wehe dem „Kreuz“, der als

Abhänger oder Hufst das Vorrecht der reichen Leute angreift und die Lehren des „Seligmachers“ in die Tat umzusetzen versucht. Gegen die Abhänger, die nichts wollen, wie Besitzlosigkeit von sich und den andern, ruft im 12. Jahrhundert der Papst höchstselbst den Kreuzzug auf. Als die Stadt Beziers erkümt worden ist, haben die Kriegsknechte Bedenken, ob sie auch alle erschlagen dürfen, weil sie nicht recht wissen, ob sich auch „Rechtsläubige“ darunter befinden. Da ruft ihnen der Abt von Claur das gotteslästerliche Wort zu: „Tötet sie alle, der Herr kennt die Seinen!“

Wenn diese Erde in einigen Jahrtausenden erkalte, wird man der Heilsbotschaft von Bethlehem und jenes Menschheitserlösers vielleicht noch gedenken — trotz aller Sünden der „kämpfenden Kirche“ — wegen der „Offenbarung“, die in den ausgebrannten Köpfen zeretzter Proleten aufgeflammt ist, trotz Krieg und Kriegesangst im Zeichen des Friedens und des Menschenrechts. „Friede auf Erden“ aber wird erst sein, wenn die Masse der „Mißbilligen und Beladenen“ sich auf sich selbst befinnt und den Frieden schafft durch die sieghafte Idee des Sozialismus und die Weihnachtsbotschaft des Proletariats!

## Weihnacht der Armen

Grau durch die Strahlen der Großstadt quält sich der dunkelnde Tag. Winterlich eifige Stürme brausen um Mauer und Dach. Arbeitslos ruhen die Hände, darbedendes Elend hebt an. Ueber die Wiege des Kindes neigt sich die Frau und der Mann: Notharte Häupte umklammern dich, deine Wiege, mein Kind. In uns ist zerrender Sommer, um uns ist Kälte und Wind. Ueber die Weihnachts der Menschheit Wärme und Leuchten aufhaut, bricht aus der Krippe der Armut, aus den Geknechten auf. Enden wird hungerndes Weinen, enden wird Unrecht und Leid, Und durch die Lende des Friedens schreiet die seltsame Zeit. Weihnachts wird kommen auf Erden, ob auch das Herz uns zerbricht. Du, Kind, bist Heiland und Weihnacht, du bist uns Hoffnung und Licht. Paul Plechnowski.

## Otto Wels

### Die Weihnacht eines Sozialdemokraten

Nach einer Besprechung mit Ebert (am 24. Dezember 1918) betrat ich den Korridor, um mein Zimmer aufzusuchen. Da — ich traute meinen Augen nicht — um Gottes willen! — Wer ist das? Das — das ist doch unmöglich! Das — ist — Otto Wels? Ja und nein — er war es wirklich. Infolge der Verhandlungen hatten die Matrosen ihn endlich (aus dem Keller des fahrlässigen Marstalls) freigelassen. Er sah gespenstisch genug aus. Das Gesicht war grau und fahlig; die Augen, die den Tod geschaut, waren hohl. Einmal, zweimal, dann noch ein drittes Mal hatten ihn die (von den Kommunisten aufgepuschten) irrsinnigen Soldaten an die Wand gestellt — und die Gewehre in den Häufen — gesaht: Jetzt ist Schluss — jetzt wirst du erledigt! Mein Gefühl der Freude, ihn lebendig wiederzusehen, wurde fast erdrückt durch die Wut, die mich schüttelte. Wehe uns, wehe

# Jesus von Nazareth

Zu den wertvollsten literarischen Erscheinungen dieser Tage gehört das Buch Hermann Häfflers „Weltgeschichte in einem Bande“, das im Verlag Kaden u. Co., Dresden, herausgegeben ist. Wie schon der eigentliche Titel bezeugt, sind die Komplexen alles Gelebten hier mit Macht und geistiger Spannung in „einem“ vereint. Sie sind gleichsam in einer Faust zusammengefaßt aus einem Kind farbig projiziert. Der Verfasser geht von der einheitslichen Grundidee alles Werdens aus, der großen, von inneren Gesetzen beherrschten Entwicklung, die das biologische und kosmologische Wissen voraussetzt, Weltgeschichte, auch in ihren politischen und wirtschaftlichen Zeiterfahrungen, ist ihm nur Naturgeschichte. Folgerungen erziehen sich für ihn daraus, wie er sie schon in seinem Anfangskapitel „Geschichtsüberleitung“ bei dem Thema „Das Werkzeug als Schicksal“ aufweist, die notwendig den Sozialismus als die engültige Form der Entwicklung klar legen. Hier lag er ganz einseitig: So ergibt sich denn, daß es nur einen Weg zur Erlösung von dem durch die Technik in die Welt gekommenen Fluch gibt: nicht die bloße gleichmäßige Verteilung der von ihr geschaffenen Güter allein, noch der Allgemeinbesitz an den Wertzeugen, sondern die vollkommene Teilhaberschaft am geistigen Leben, soweit dies gesund und notwendig ist. Das ist die Idee des Sozialismus. Der Mensch, der nicht den Artentod der vielen anderen, bis zur Vollendung entwickelten Geschöpfe erleben wollte, verleiht sein Gehirn nach außen, in die unendlichen Welt-masse des Raumes und erhebt damit seine Herrschaft über die Welt. Doch immer ist er erneut auf der Suche nach der erlösenden Formel, die das Gesetz von Werden und Vergessen in der Natur bindet.

Ein „Erlöser“ war auch Jesus von Nazareth, dem er das folgende Kapitel gewidmet, was wir in Auszügen wiedergeben: die alte Frage: Hat Jesus gelebt? Es ist bestritten worden, ob die Person des Jesus als Urheber der ihm zugeschriebenen Lehre geschichtlich gelebt hat, und man hat darin nur ein Pseudonym sehen wollen, mit dem man eine Zusammenfassung aus allen möglichen, damals schon aufgetauchten Ideen, eine Art Auszug jüdischer und hellenistischer Weisheitsbekenntnisse, hätte deuten wollen. Allerdings sind die einzelnen ihm zugeschriebenen Weisheitsworte dem Inhalt und einem Teil dem Wortlaut nach nicht neu. Dennoch ist es eine reine Verkürzung, so verkennen, daß hier nicht eine Zusammenfassung, sondern eine Neuschöpfung vorliegt, die nur von einer einzelnen, und zwar ganz überragenden Persönlichkeit psychologisch geleitet oder vielmehr gelebt werden konnte. Am wenigsten wären die nicht nur geistig unbedeutenden, sondern im Sinne ihrer Zeit gänzlich ungebildeten Personen (Apostel und Jünger), von denen die späteren Evangelisten ihre Berichte erhielten im Stande gewesen, eine derartige Schularbeit zu leisten. Das wenige, was von Jesus Persönlichkeit im Verein mit seiner Lebendigkeit glaubwürdig berichtet wird, genügt nicht nur, um seine historische Person an sich wahrscheinlich zu machen, sondern läßt diese Person fast mit zwingender Notwendigkeit aus den geschichtlichen Umständen hervorgehen. Der Irrtum wurzelt hauptsächlich darin, daß man zwei Dinge miteinander verwechselte, die so gut wie gar nichts miteinander zu tun haben, nämlich den Menschen Jesus und die mit ihm identifizierte spätere kirchliche Legenden-gestalt des „Christus“. Die Tatsache, daß sich seine Lehre demon-strativ an Iherusalem und insbesondere an die „Armen im Geiste“

dem ganzen Volk, wenn diese Wahnwigen das Ruber würden in die Hand nehmen können! Ruhland hat deutlich genug gezeigt, wie es weitergeht, wenn der erste Wurd begangen ist... Die Kleidung meines Freundes war beschmutzt und zerfetzt, die Weste war in Fetzen. Seine Hände stitterten. Er konnte sich offenbar kaum auf den Beinen halten. In einer kleinen Medizinstoffe hatte ich, wie mir einfiel, noch einen Schluck Roanin. Ich sprang fort, um ihn zu holen. Der Schluck wirkte Wunder. Während Otto Platz nahm, ging ich zu Ebert, um ihm die Rückseite des fast schon Aufgehobenen zu melden... Aus den „Memoiren eines Sozialdemokraten“ von P. Scheidemann.



Vom Himmel hoch da komm ich her — Zweitausend Jahr dieselbe War — Die Esse dampft, der Rauch serriant In der Manfarbe weint das Kind. Von Himmel ist ein weiter Weg, Durch tausend Schote geht der Stes, Durch der Fabriken Teurigkeit, Ein dünner Glanz der Ewigkeit.

wendete, und daß er sich mit solchen auch hauptsächlich umgab, hat ferner in Verbindung mit einem ganz falschen, fatalademischen „Bildungsbegehr“ dahin geführt, in ihm selber einen Menschen zu sehen, dessen geistige Mittel allerdings nicht ausreichend haben würden, um für eine so vermehrte Zeit, ja für ganze Jahrtausende das erlösende Wort zu sprechen. Häffler kommt im weiteren auf die Voraussetzungen an zu sprechen, in denen sich die Person Jesus entwickeln konnte. Wie als die Heidenweltens Homers wühlte in den Gemütern des politisch gebundenen Gallia die Phantasie von dem verklärten Erlöserkönig, dem Messias, der aller Feinde Herr werden und das jüdische Reich zu einer halbüberirdischen Glückseligkeit zurückzuführen würde. Jesus erkannte, daß ein solches politisches Messiasium aus-gestrichen der römischen Welt Herrschaft ein Parrentum war, daß aber der Messias gedankt mit einer geistigen Wendung zu neuen Zielen eingeleitet werden konnte. So bildete sich in der Gärung der Reifejahre und des juvenilen Mannesalters die Gedankenwelt in Jesus, die gerade in ihrer großartigen Einfachheit die Erziehung schuf, in der das Geben der Menschheit Ausdruck fand. Streifen wir von der Lehre Jesus alles Indier Einzelne ab, das Zweideutige und geschichtlich Zweifelhafte ab, so bleibt übrig, daß Jesus nicht mehr und nicht weniger als ein Lehrer und Führer in der menschlichen Lebensweisheit gemeint ist und daß ihm nichts ferner lag, als eine Religion „anzünden“ zu wollen. Jesus ist im Gegenteil der erste Gemeint, der unabweidung und mit größtem Gewicht mit dem System der Religion, soweit sie geistlich ist, verschwand vor ihm alle Götter, sondern der Beiriff der Gotttheit selbst schmolz in der reinen Idee einer sittlichen Weltordnung und in ihrem sprachlichen Sinnbild zusammen.

Die Quintessenz der Lehre Jesus bezeichnete Häffler als „Eine bis dahin vernachlässigte Gefühlshaltung, die der „Liebe“, ausgebeht auf den Menschen überhaupt; sie wird zum leitenden Ausgangspunkt für alles andere erhoben. In lebenswärmender, aber nicht grob sinnlicher Weise, sondern nach Platos Vorgange vergeistigt. Auch nicht unmittelbar, sondern wie dort durch einen „Mittler“, eben das geistige Prinzip der Liebe selbst, bei Jesus „Gott“ schlechthin genannt, auf die Menschen und die Dinge zurückstrahlend. Wir vermögen die Menschen nicht um ihrer selbst willen zu lieben, sondern wir sollen es nicht, sondern wir lieben sie „wie uns selbst“, um der höheren Idee willen, in der wir uns mit ihnen zusammenfinden, nämlich der sozialen Kulturbide. Die fruchtbarere und jugendliche Sprache, die Häffler für sie zu finden weiß, das „Wort“, durch das er neue Tafsachen in der Welt schafft, ist die grobe Leistung des Wesen von Nazareth. Jesus wendet sich ausschließlich an die Einzelpersönlichkeit der Menschen, die, soweit sie von ihrem Auftreten mittelbar oder unmittelbar erfagt wurde, in der Tat eine neue Wandlung im Sinne der naturwissenschaftlichen Entwicklung erfährt. Besonders wir Sozialisten werden Häffler Dank wissen, daß er in sachlicher und eindeutiger Kritik die großen Gedanken der menschliche behandelt hat, und einen Führer bietet, der die kommende Generation besser beraten wird, als es langatmige Kommentare vermögen.



# Metallarbeiter und Schiedsspruch

## Zustimmung der Gewerkschaften

Essen, 23. Dez. (Zunddienst.) Am Sonntag, den 23. Dezember, fand in Essen eine Vertreterkonferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes und der beteiligten freien Gewerkschaften statt. Bezirksleiter Wolf berichtete über die zuletzt gepflogenen Verhandlungen und über den Schiedsspruch des Reichsinnenministers. Nach eingehender mehrkündiger Diskussion wurde folgende Entschliessung gegen eine Stimme angenommen:

„Der Wirtschaftskampf in der rheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlindustrie kommt durch die Entscheidung des Reichsinnenministers vom 21. Dezember 1928 zum Abschluß. Die am 23. Dezember in Essen tagende Konferenz der Vertreter des Deutschen Metallarbeiterverbandes und der beteiligten freien Gewerkschaften erkennen die im Schiedsspruch festgelegte Lohnherabsetzung, Arbeitszeitverlängerung und Arbeitszeitverlängerung an, obwohl eine ganze Anzahl wichtiger Wünsche der Arbeiterchaft unberücksichtigt geblieben ist. Es ist und bleibt Aufgabe der Zukunft, durch die Organisationen diese Frage weiter zu verfolgen. Die Ausperrungs- und Stilllegungsmut der Arbeitgeber hat eine gründliche Absicherung erhalten. Der gesamten unorganisierten Arbeiterchaft mag das Vorgehen der Arbeitgeber als letzte Warnung gelten und die Zugehörigkeit zu den in Frage kommenden freien Gewerkschaften ist eine Lebensfrage für sie. Die Konferenz richtet deshalb den Mahnruf an alle Unorganisierten, den freien Gewerkschaften beizutreten. Sie richtet aber auch ihren Mahnruf an alle Verbandskollegen, unablässig zu werden für die Ausbreitung der freien Gewerkschaften, um die künftigen großen Aufgaben lösen zu können. Der letzte Kampf hat besonders gezeigt, daß dem kraft organisierten Unternehmertum nur starke Organisationen wirksam Widerstand leisten können.“

Die Konferenz verlangt, daß die Reichsregierung alles tut, um weitere Preissteigerungen zu verhindern, eine scharfe Kontrolle der Kartelle und Sondilate und energische Maßnahmen zur Schaffung einer staatlichen Kontrolle in der Eisenwirtschaft, zum Wohle der deutschen Arbeiterchaft und des ganzen deutschen Volkes.“

Bezirksleiter Wolf richtete an die Versammelten den Mahnruf, alle Kräfte zu sammeln, um bei künftigen Lohnbewegungen zu einem Abschluß zu kommen, der die Arbeiterchaft im weitesten Ausmaße befriedigt. Die Versammlung wurde geschlossen mit einem Hoch auf den Metallarbeiterverband und die beteiligten Verbände.

Die Entschliessung der Gewerkschaftsvertreter im Ruhrgebiet beweist, daß die Gewerkschaften im allgemeinen mit dem Schiedsspruch Severings sich einverstanden erklären können. Da die Entschliessung nur den Widerspruch eines einzigen der Gewerkschaftsvertreter gefunden hat, ergibt sich, daß die Beurteilung des Schiedspruchs Severings innerhalb der Gewerkschaften eine allgemein gleichmäßige ist. Daß der Schiedsspruch nicht alle Wünsche und Forderungen der Gewerkschaften zu erfüllen vermochte, ist nicht ver-

munderlich. Die Schwäche der Metallarbeiterschaft im Ruhrgebiet ist, wie auch anderwärts und in anderen Berufen, die mangelhafte Beteiligung der Arbeiter an der gewerkschaftlichen Organisation. Das wird in der gestern in Essen angenommenen Entschliessung auch klar zum Ausdruck gebracht. Bemerkenswert ist, daß die Vertreter der Gewerkschaften ausdrücklich am Abschluß dieses großen Wirtschaftskampfes konstatierten, daß die brutale Ausperrungs- und die mangelgeschwollenen Eisenbarone eine Niederlage erlitten hat. Diese Niederlage wäre von vornherein und in vielleicht noch stärkerem Maße besiegelt worden, wenn die Eisenarbeiter im Ruhrgebiet in organisatorischer Beziehung ihre Pflicht erfüllt hätten. Die Mahnung, die gestern die Vertreter der Gewerkschaften an die unorganisierten Arbeiter im Ruhrgebiet gerichtet haben, gilt auch in vollem Umfange an die gesamte unorganisierte Arbeiterchaft Deutschlands. Werden die bisher unorganisierten, als indifferenten Arbeiter, endlich aus dem jenseitigen abgeschlossenen großen Wirtschaftskampf lernen? Das kommende Jahr wird neue schwere Wirtschaftskämpfe bringen, ihr Ausgang wird im wesentlichen mit davon abhängen, in welchem Maße und mit welcher Kraft die Arbeiterchaft organisatorisch zusammengeführt ist und dementsprechend als Machtfaktor stärker gemordet ist.

## Unternehmerstimmen zum Schiedsspruch

Ueber die Aufnahme des von Severing gefällten Schiedspruchs für die nordwestdeutsche Eisenindustrie berichtet die Deutsche Allgemeine Zeitung aus Essen u. a.:

Eine offizielle Beurteilung von Arbeitgeberseite zu dem Schiedsspruch liegt bisher nicht vor. Fest steht einwachen nur, daß der Inhalt des Schiedsurteils eine schwere Belastung für das Eisenwerk bedeutet, die sich für die großen Konzerne rechnungsmäßig auf einige Millionen Mark im Jahre beläuft. Die Werkleitungen sind dabei, die Wirkungen der komplizierten Einzelheiten des Spruchs auf die Selbstkosten der Erzeugnisse zu überrechnen. Das Ergebnis dieser Untersuchung wird zu Beratungen darüber führen, ob es angänzlich ist, durch Preisreduzierungen nach oben die Folgen des Schiedspruchs für die Werte etwas zu mildern. Im allgemeinen geht das Urteil der Arbeitgeber dahin, daß der Spruch Severings doch weitgehend von politischen Rücksichten beeinflusst ist. Man versteht dabei gar nicht die schwierige Lage, in der sich der Minister befand. Anerkannt wird von Arbeitgeberseite, daß in der Begründung des Schiedspruchs manches mutige Wort steht, das — von dieser Seite kommend — besondere Beachtung verdient. Auch in der Befristung des Schiedspruchs auf fast zwei Jahre liegt ein Aktivismus, das wohl geeignet ist, über manche Härten des Spruchs etwas hinwegzutragen.

Samstag erschien nun plötzlich eine Kommission in dem Magazin der ungarischen Luftschiffahrtsgesellschaft, wo die 7 Kisten mit den Maschinengewehren untergebracht waren und verlangte die Auslieferung dieser Kisten. Den Angestellten fiel sofort auf, daß die Mitglieder dieser Kommission meist junge Leute waren, die Sakentkennzeichen trugen. Sie verlangten sich zunächst, die Kisten auszuliefern. Schließlich wurden aber von den höheren Beamten der Kommission die 7 Kisten ausgeliefert, welche sie auf einem mitgebrachten Automobil wegfuhren. Die Arbeiterzeitung bemerkt, ob es eine echte amtliche Kommission war und wozu die Maschinengewehre gebracht oder verschleppt wurden, war am Sonntag nicht zu erfahren.

## Ein Geschichtchen von Maschinengewehren

Wien, 24. Dez. (Zunddienst.) Die Arbeiterzeitung berichtet über ein mysteriöses Vorkommnis, das sich am Samstag mit den Maschinengewehren, die am 12. Dezember nach Ungarn hätten geschmuggelt werden sollen und damals in Wien beschlagnahmt wurden, ereignet hat. Vor allem stellt die Arbeiterzeitung fest, daß sofort nach der Beschlagnahme die Maschinengewehre durch eine amtliche Kommission festgesetzt wurde, das es sich um österreichische Fabrikate handelte und daß trotzdem die Behörden bis heute davon der Öffentlichkeit nichts mitgeteilt haben. Am

## Reaktionäre bayerische Heldentaten

Als besondere Heldentat im Kampf gegen die Republik, hat die bayerische Regierung Feld 29 Titulaturen erfunden, die sich zum drittenmal als Weibschambehälterung an eine große Zahl ihrer Untertanen verleibt. Diesesmal wurden insgesamt 696 bayerische Staats- und Spiehbürger im Widerspruch zu Artikel 109 der Reichsverfassung zu gewöhnlichen oder zu Geheimen Räten ernannt, einige wenige auch zu Professoren und zu Oberbürgermeistern. Infolge der Väterlichkeit dieser Titulaturen, wie z. B. Verfassungsrat, Arbeitsrat, haben selbst prominente Mitglieder der Bürgerblockparteien die Annahme verweigert. Bemerkenswert ist, daß unter den Ausgesetzten auch drei Reichstagsabgeordnete, ein Reichstagspräsident und drei Landtagsabgeordnete sind, die sich wohl kaum einen Gedanken darüber gemacht haben, daß sie sich mit der Annahme eines solchen Titels nach dem § 360 Ziffer 8 des Reichsstrafgesetzbuches vergehen.

## Dr. Simons beharrt auf seinem Rücktritt

Der Reichsgerichtspräsident beharrt — entgegen den anfänglichen Erwartungen — auf seinem Rücktritt. In seiner Unterredung mit dem Reichspräsidenten, dem Reichsminister und dem Reichsjustizminister hat er sich zwar überzeugt, daß die Weisung einer Abkündigung des Staatsgerichtshofes und seiner Entscheidung durch die Reichsregierung nicht vorliegt. Er war trotzdem von seiner Weisung zurückzutreten nicht abzubringen, erklärte sich schließlich jedoch bereit, die Geschäfte des Staatsgerichtshofes bis zum 1. April 1929 weiterzuführen. Als Nachfolger des Herrn Dr. Simons wird in unterrichtlichen Kreisen der Präsident des Berliner Kammergerichts, Dr. Tisges, genannt.

## Die deutsche Ernte 1928

Die Erwartungen auf einen befriedigenden Ausfall der deutschen Ernte haben sich nach den nunmehr vorliegenden Ergebnissen der amtlichen Ernteberechnung im allgemeinen für die wichtigsten Fruchtarten erfüllt. Das Erntergebnis an Getreide ist um rund 2,29 Millionen Tonnen, gleich 22,4 Prozent höher als im Vorjahre. Das Nebenergebnis an Karotteln beträgt im Ganzen 3,72 Millionen Tonnen, mithin mehr 9,9 Prozent. Mit dieser Erntesteigerung liegt bei Getreide und Karotteln auf eine bedeutende Qualitätssteigerung verbunden. Geringer ist die Erhöhung des Erntertrages an Zuckerrüben, die im Ganzen nur eine größere Erntemenge von 156 000 Tonnen gleich 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahre aufweisen. Beim Senf bleiben die diesjährigen Schätzwerte um 5,25 Millionen Tonnen gleich 14,8 Prozent gegenüber dem Vorjahre zurück. Als Folge der geringen Beuernte ist in verschiedenen Gegenden Deutschlands bereits eine Futtermittelknappheit eingetreten.

## Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 19. Dezember

Die auf den 19. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer hat sich gegenüber der Vormonats um 0,25 auf 140,3 (140,0) erhöht. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Karottstoffe um 0,5 auf 135,0 (134,3) gestiegen und diejenigen für Kolonialwaren auf 125,7 (125,8) leicht zurückgegangen. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ist um 0,3 Prozent auf 134,0 gestiegen, während die Indexziffer für industrielle Fertigwaren um 0,2 Prozent auf 159,3 (159,7) gesunken ist.

## Banditenwesen auf dem Balkan

Sofia, 23. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Amlich wird mitgeteilt, daß 10 schwer bewaffnete Emigranten in den an der bulgarischen Grenze gelegenen Ort Halabdzhi eindringen, die Gemeindeführer gegen die Räuber vorantreiben, entpinnen sich ein Feuergefecht, in dessen Verlauf mehrere Personen getötet bzw. schwer verwundet wurden. Eine andere vierköpfige Bande überfiel das Dorf Preizala, raubte ebenfalls die Gemeindeführer und drangsalierte die Bevölkerung stundenlang. Ein Bauer wurde niedergeschossen. Die Bande haben sich nach den bisherigen Feststellungen auf südwestliches Gebiet zurückgezogen.



Delikateßkörbe!  
Obstkörbe!  
Rohkostkörbe!

In allen Preislagen!

# Pfannkuch

## Kolf Warners Leidensweg

Ein seitensätzlicher Roman von Silbe Drever

24. Zwischen war es Nacht geworden und Käthe sah im nahen Städtchen freundliche Lichter aufblitzen. Wie sie noch die Initiative aufgebracht hatte, sich bis zum nächsten Hotel zu schleppen, vermochte sie sich nicht mehr zu entsinnen. Das warme Nachtlaken belebte ihre Lebensnerven wieder und bald lag sie in einem eisalten Zimmer in einem schlichten, unbehaglichen Hotelbett und fiel in einen tiefen, traumlosen Schlummer.

24.

Nun war Käthe zu Hause. Plötzlich war ihr in E. der Gedanke und Entschluß beimzufahren gekommen. Wieder mußte sie stundenlang im Zug sitzen, wieder wurden ihre Nerven aufs Heußerste angepannt und drohten sie die Kräfte zu verlassen. Sie schritt wie im Traum die alten, wohlbelauften Straßen entlang. Mitten in der Kaiserstraße blieb sie auf eine Schulfreundin, die entsetzt zurückfuhr und eilends davonstob. In Käthe suchte es weh auf, aber im selben Augenblick dachte sie an die Freundschaft, die sie in der Tasche trug, die alles lösen und klären würde. Wieder ging sie in die väterliche Apotheke und dachte voll Besinnung an das letzte Mal, da sie fliehen mußte, wie eine Verbrecherin. Aber nun wurde alles gut, jubelte es in ihr. Sie überließ die betretenen Gassen der Ansehsten, überdrückte das eifrige Wispern und ging festen Schrittes in das Laboratorium, wo sie ihren Vater vermutete. Er sah auf, als sich die Türe öffnete und schloß freudestrahlend Käthe in seine Arme. Doch anstattvoll klebten seine Blicke am Aufklärung des plötzlichen

Langen sprachen sie miteinander, leisa tauchten Vater und Tochter ihre Gedanken aus und freuten sich beide der weittragenden Entscheidung. Sonder war überglücklich. Nun mußte Kolf wieder rehabilitiert werden, müßten sie alle an seine Gesundheit glauben. Wie eine Bombe würde die Nachricht einschlagen. Er rief Käthe möglichst sofort zur Volkswacht zu gehen und den Redakteur zu bitten, einen aufkläreren Artikel in möglichst sensationeller Aufmachung zu lancieren. „Stelle Dir Direktor Schiefensahn's Gesicht vor, wenn er das liest,“ flüchelte Sonder und Käthe lachte mit. Sie bemerkten in ihrer Selbsterlei gar nicht, wie sich die Türe öffnete und majestätisch Frau Sonder hereinwogte und gebieterisch die Hand erhob und zu Käthe pathetisch ausrief: „hinaus!“ Käthe fuhr erschrocken auf. Aber Apotheker Sonder griff seine Frau um die Taille, wirbelte die beleibte Dame ausgelesen im Zimmer herum und sagte: „Nur nicht so fürmlich, Kette, erstens habe ich auch noch ein Wort mitzureden und zweitens muß ich dir einmal den ganzen Fall auseinandersetzen. Dann muß du klein beigeben, und dein Entsetzen bald — ichmelich blüete er Käthe an, die purpurrot flüchelte — mit Entsätzen an dein Herz binden.“ Frau Kette war wirklich bald befähigt und Käthe freute sich aufrichtig darüber. Wenn ihr die Mutter auch innerlich fremd war, so hatte ihr doch deren unverfönlische Haltung manche trübe Stunde bereitet. Frau Kette aber konnte sich schon im Triumph, dem sie sich ihrer Schwester gegenüber hinabgeben konnte, die gar nicht genug Käthes Wohl immer wieder erneut verdamnte und sie stets aufzubeht hatte. „Dein Mann soll sofort hierher kommen,“ gebot Frau Sonder der plüchtrahlenden Käthe, „ich will ihm meinen Segen nicht vorzuenthalten.“ Käthe dachte bei sich, daß Kolf wohl nicht so großes Gewicht darauf legen würde, aber sie schmwies wohlweislich und freute sich doch über der Mutter Bitte. Einige Stunden später machte sich Käthe auf den Weg zur Redaktion der Volkswacht.

Sie hatte mehrere Duplikate von dem wertvollen Dokument anfertigen lassen. Der Redakteur hörte ihre Ausführungen interessiert an und stimmte ihren Vorschlägen begeistert zu. Er wollte den Artikel nach ihren Wünschen abfassen und versprach sich eine große Sensation davon. Er bat Käthe noch um einige wichtige Details aus Kolf's Leben, die sie ihm gerne gab. Befriedigt trat sie den Heimweg an. Frei flüchelte sie sich und lebte der schweren Last, die seit Monaten auf ihr geruht. Sie gab noch ein Telegramm an Kolf auf, in dem sie ihn bat, nicht nach Berlin zu fahren, sondern hierher zurückzufahren. Was würde er lachen! Sie konnte den einen Tag kaum mehr ertragen, der noch zwischen ihnen lag. Doch auch die fursche Freude würde vorübergehen, tröstete sie sich und dann durften sie sich für immer gebären.

## Literatur

Wie an dieser Stelle besprochenen und angelegentlichsten Bücher und Zeitschriften können von unserer Verlagsbuchhandlung besorgen werden.

Waldig Alpenatender 1929. Format 18x25,5 cm. 100 Bilder mit Belegstellen, 4 einfarbige, 2 farbige Kunstbrustbelegungen, 4 Aufhängerblätter, 2 geologische Blätter, 1 weltverühliches Weltblatt, Weltatlasblätter, Weltatlas, Preis nur 2,50 M. (Verlag des Biologischen Alpenatenders, Paul Wanner, München-2 928 8.) Dieser Alpenatender trägt den Namen Dr. Waldig's, den man in alpinen Kreisen nur mit Achtung nennt. Er ist ein Meisterwerk, der zum vierten Mal erscheint, herausgegeben. Die Zusammenstellung des Waldig's und die Wahl der Bilder zeigen von großem Verständnis und Geschick. Die lebende Schönheit der Alpenwelt beleuchtet in herrlichen Bildern durch das ganze Jahr. Bilder von der schrecklichen grobhartigen Hochgebirgswelt wechseln mit denen der lieblich-schönen Bergwelt. Haben an den erlesenen die Verfasser und Hochtouristen ihre Augen geübt, diesen die andern fernen. „Zeitlicheitern“ große Freude. Ein Preisbuch, das zum Mitnehmen. Als besondere Belegungen sind die Alpenatender 4 einfarbige und 2 farbige Kunstbrustbelegungen beiliegend. Die Alpenatender 4 einfarbige und 2 farbige Kunstbrustbelegungen beiliegend. Die Alpenatender 4 einfarbige und 2 farbige Kunstbrustbelegungen beiliegend. Die Alpenatender 4 einfarbige und 2 farbige Kunstbrustbelegungen beiliegend. Die Alpenatender 4 einfarbige und 2 farbige Kunstbrustbelegungen beiliegend.

Weihnachten 1928

fünf Millionen darben!

Mühselige Weihnacht! Nicht das Christkind, Frau... die Not dieses Winters darstellten. Da sind zunächst die... Arbeitermangel...

die Beurteilung der Familiennot in diesen Kreisen. Von 100 männlichen... die Zahl der sonstigen bedürftigen (früheren Armen) befindet sich auf... 900 000.

Weihnachten 1928!

Kiesensbrand in Newyork

Newyork, 22. Dez. In dem prachtvollen, noch nicht fertiggestellten Bau der neuen Kathedrale, die in der Nähe der... Feuerwehreinheiten nicht mehr erreicht werden konnte.

Gepfändertes Kommunistenblatt

Paris, 24. Dez. (Hundst.) In der Redaktion der kommunistischen... bisher sind erst 23 000 Francs eingegangen.

Die Lage in Afghanistan

Weber die letzten Erfolge der afghanischen Regierungstruppen... Millionenstrafen für Spritschmugler

Das Christkind vom Huthulsterwald

Der Huthulsterwald ist seit Wochen mit einer dichten Schneedecke... Die Kameraden sind schon seit geraumer Zeit in den Untergrund...

Ehen werden im Himmel geschlossen

Die Fürstin Pleh erzählt, wie sie gefaßt wurde

Die Fürstin von Pleh fährt mit der Veröffentlichung ihrer Erinnerungen fort. In einem Aufsatz erzählt sie, wie sie als mittelloses junges Mädchen aus dem Hochadel dem Fürsten n. Pleh angeheiratet wurde.

Eine Familientragödie

Der Kampf mit dem Sohn

Berlin, 22. Dez. Der 59 Jahre alte Hauptwachmeister Kau von der Schutzpolizei in Kassel mußte heute nacht seinen eigenen 20 jährigen Sohn, der sich mit gleichgeschulten Freunden zu einem gefährlichen Waden- und Kellereibrecher ausgebildet hatte, gegenständig einer neuen Straftat festnehmen.

Fremdenlegion

und deutsche Landsknechtaturen

In der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November 1928 wurden in der Pfalz 112 Zuzügler zur französischen Fremdenlegion aufgenommen...

Advertisement for M. Buiam, featuring a portrait of a man and text: 'Ich brauche nur Hummels Rasiermesser Karl Hummel, Werderstr. 13'

Was steckt die Marie? Wo treibt sich das Christkind umher?

Wie das so ist, hat die Marie bald ihre ipsestellten Freunde gefunden, den Hauptmann, der sie väterlich protegiert, freundlich freudig und mal zum Abendbrot herüberholt, den 'Küchensullen', der sie mit lettem Grinsen laufend mit den Wässern aus seiner Feldflasche ernährt und den jüngsten Telesonisten, der dann abends mit ihr zur Mannenen-Ferne hinübersteht.

Das 'Salsweg' nach irgendeinem hohen Orden bekommen und schon lachen die Granaten über den Wald hin und her, bauen die Minen in die Unterhände und in die Gräben hinein. Neue Batterien werden herangezogen, Ketten werden eingeseilt.

Unser vorzüglicher

# Malaga



ist immer beliebt

- Malaga (rot) 1/2 Fl. 1.30
- Malaga (feiner rot) 1/2 Fl. 0.85
- Malaga (gold exten) 1/2 Fl. 1.80
- Malaga (gold exten) 1/2 Fl. 1.00
- Malaga (gold exten) 1/2 Fl. 2.20
- Malaga (gold exten) 1/2 Fl. 1.30

Die Preise verstehen sich mit Glas Rückvergiftung pro Flasche 10 Pf.

5% Rabatt!

### Plannkuch

Percoliumlampe, gut erh. für 3 Mk. zu verkaufen. Außerhalbstraße 97, IV. 1. 231066

### Weihnachts-Freude



Spar-Police der Volksfürjorge

Gewerkschaftlich - Genossenschaftliche Versicherung - Altersversorgung

Insamt erteilt beim Materialverwenden kostenlos die Rechnungsbüchlein: Karlstraße 16, in Hofstatt: Franz Peter, Flamentstr. 1, in Offenburg: Karl Wiegels, Wilhelmstraße 10; oder der Vorstand der Volksfürjorge in Hamburg: An der Alster 88/89

**Tüchtige Mitarbeiter finden guten Nebenverdienst!**

Verlagsdruckerei Volksfreund, Waldstraße 28, Fernruf 7020/7021

### Mallen-Plattlagen



werden schnell angefertigt in der Verlagsdruckerei Volksfreund, Waldstraße 28, Fernruf 7020/7021

Wescher-Uhren mit Garantie von 4 Mk. an

Taschen-Uhren mit Garantie von 12 Mk. an

Armband-Uhren für Herren und Damen von 1 Mk. an

Uhrketten von 1 Mk. an

empfehlen

Chr. Frankle, Goldschmied, Kaiserstraße

# Liköre eigener Abfüllung



sind besonders preiswert und können in Bezug auf Qualität jeden Vergleich aushalten!

### Badische Lichtspiele

Konzerthaus

L. u. H. W. in nachtsfeierabend nur 16 Uhr

Donnerstag, den 27. Dezember, 16 und 20.15 Uhr

## Das kalte Herz

Nach der bekannten Erzählung von WILHELM HAUFF

Dazu: Am Ostgestade der Adria und Wochenschau

Musikbegleitung

Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße 8777

### Schuhwaren-Restbeständen

zu räumen, verkaufen wir ab heute zu jedem annehmbaren Preise!

Nur kurze Tage!

## Schuhhof

Kriegsstraße 84

### Alte Brauerei Hoepfner, Kaiserstraße 14

Empfehle Hoepfner Edelbier Pilsner, sowie Doppelbock

Gute bürgerliche und preiswerte Küche

Jeden Samstag Familienkonzert und Sonntag Erste Jazz- und Singsongkapelle

Der Hoepfnerbräuhaus ab 26. Dez. wieder geöffnet

Überraschungen, kein Tanz. Es ladet hoffentlich ein Mondbier, Küchenmeister. 8777

### Kinderrheinweihnachtsfeier

mit Becherung

Abends ab 7 Uhr im gleichen Lokal mit unserer Mitglieder und deren Angehörigen

Familienfeier mit Tanz

Verbunden mit Übung langjähriger Mitglieder und sonstigen Darbietungen

Kritiker sind hierzu herzlich eingeladen

Die Verwaltung

### Männergesangverein Karlsruhe e. V.

26. Dezember (2. Weihnachtsfeierabend), nachmittags 4 Uhr im großen Saal des „Kühlen Krug“

### Weihnachtsfeier

mit Kinderbecherung, Gabenverlosung und nachfolgendem TANZ.

Wir laden unsere verehrten Mitglieder, Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins hierzu herzlich ein und bitten um zahlreichen Besuch.

8786 Die Vorstandschaft.

### St. Jakobs-Balsam

„Echter“ zu Mk. 2.—

von Apoth. C. Trautmann Basel Hausmittel ersten Ranges für alle wunden Stellen Krampfadern, offene Beine, Brand, Hautleiden, Flechten, Wolf Frostbeulen

Nachnahmen zurückweisen.

In den Apotheken zu haben.

### A.S.U.-Platz Durlach

Mittwoch, 26. Dezember (2. Weihnachtsfeierabend) nachmittags 1/2 3 Uhr:

## A.S.U. Durlach I

## V.I.L. Frankfurt I

### Zur gef. Mitteilung!

Um unseren Angehörigen Gelegenheit zu geben, Weihnachtsfeierabend im Kreis ihrer Familien feiern zu können, haben wir uns entschlossen, heute, am Heiligen Abend Montag, 24. Dezember 1928 den ganzen Tag unsere Theater geschlossen zu halten

Ab morgen 1. Weihnachtsfeierabend jeweils neues Fest-Programm

Atlantik-Lichtspiele Kaiserstraße 5, am Durlacher Tor

Gloria-Palast-Lichtspiele Karlsriedstraße

Kammer-Lichtspiele Kaiserstraße

Palast-Lichtspiele Herrenstraße

Residenz-Lichtspiele Waldstraße

### Durlach, Gasthaus zum „Lamm“

Für die Feiertage

ff. Boockbier

Alle Sorten erstl. Weine.

Neu! Roter Tröler (Kalterer See) Kühle.

Eigene Schlingung. Gute Küche.

Stefanstag 1929

Offentlicher Tanz

wozu freunbl. einladet Kaspar Strubel.

### Waldstraße 28

Percoliumlampe, gut erh. für 3 Mk. zu verkaufen. Außerhalbstraße 97, IV. 1. 231066

## LEBENSBEDÜRFTISVEREIN

### Für die Feiertage ein guter Tropfen

Aus unserer Großkellerei empfehlen wir als

### Spezialsorten:

- Rätzer Weiß- und Rotwein . . . . . 0.80
- Badenheimer Heidenberg . . . . . 1.40
- Kollstatter 1926er . . . . . 1.50
- Reidshemer Tiergarten . . . . . 1.65
- Hergheimer Sommerfeier . . . . . 1.80
- Niersteiner Neunmorgen . . . . . 1.90
- Rüdesheimer Schloßberg 1927er . . . . . 2.20
- Dürkheimer Rotwein . . . . . 1.40
- Kalterer Seewein, 1926er rot . . . . . 1.40
- Waldbühler und Affentaler Rotwein . . . . . 1.90
- Vorderer St. Julien . . . . . 2.35
- Burgunder St. Martin 1921er . . . . . 2.35

- ### Erstklassige Südwine:
- Alten Malaga dunkel, hochrein im Geschmack 1/2 Fl. 1.60
  - Gold Malaga Ährig 1/2 Fl. 2.00
  - Spiel Samos . . . . . 1.60
  - Douro Portwein 1/2 Fl. 3.00
  - Sherry Gold 1/2 Fl. 3.10
  - Vermouth di Torino 1/2 Fl. 1.80

- ### Schaumweine:
- Rupferberg Gold, Henkel trocken, Söhnelein Rheingold, Math. Müller
  - aus Originalbräuerei

- ### Für Schaumweine
- kommt ab 1. Januar wesentliche Preiserhöhung
- Weinbrand Dreiflern eig. Anbau 1/2 Fl. 4.20
  - Weinbrand Ur-Buchholz 1/2 Fl. 5.50
  - Weinbrand, Asbach Uralt, Scharlachberg und Winkelhausen zu Originalpreisen
  - feinstes Kirchwasser zu . . . . . 3.— u. 5.60
  - extra alt (Edelkirch) . . . . . 3.40 u. 6.20
  - echtes Jamaicarum . . . . . 10.00
  - Rum- u. Arrakverschnitt . . . . . 2.40 u. 4.50
  - hochl. Liköre: Danziger Goldwasser, Cherry Brandy, Kräuterlikör, Curacao u. Ciceme
- Alle Preise einschließlich Glas

### Abgelagerte Zigarren

in guten Qualitäten, in Weizenpackungen zu 10 u. 25 Stück

## Zigaretten:

Balsani, Kemisma, Seg, Waldorf, Victoria und Orelling

## feine Rauchtabake

in allen Packungen

Abgabe nur an Mitglieder!

### Schmerz lass nach

Radikales Hühneraugenmittel

## WUNDSCUTZ

Klebriges Heftpflaster in der Tube

empfehlen sich für jedermann und entbehren für nur 50 Pf.

Überall erhältlich 8775

### Sängerbund Vorwärts

1890

Kaiserstraße.

Mittwoch, den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeierabend), nachm. von 7—9 Uhr im großen Saal der Stadt. Festhalle

## Kinderrheinweihnachtsfeier

mit Becherung.

Anschließend von 7—1 Uhr großer

## Weihnachts-Ball

Balladerie Polka-Capelle.

Eintritt: Mitglieder 30 Pf., Nichtmitglieder 50 Pf.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins mit der Bitte um zahlreichste Beteiligung

an der Karneraufstellung für Mitglieder „Volksfreund“-Buchhandlung, Waldstr. 28; Kaufhaus Eisele, Werderplatz; Anstaltens Zapper, Ecke Altes- und Hüppertstr. und an der Lager- resp. Bienenstraße

NB Mitglieder, die bereit sind, Gaben für den Abendempfang zu spenden, bitten wir, dieselben bis spätestens Montag, den 24. Dezember, im Vereinslokal „Grünwald“ abzugeben. 8741

### Hermann Stenz

## Das steinerne Meer

Erzählungen aus dem Dandigod Buchdruck von St. Martin

Ein badisches Heimatbuch, aus immer kenntnisreichem Land- und feiner Kenntnis geschöpft

Preis 3.— Mk.

Buchhandlung Volksfreund, Waldstraße 28, Fernsprecher 7020/21

### Zisch-Bestede

aller Art fault man im Spezialgeschäft

## Hch. Tintelott

Amalienstraße 43

### Achtung! Sportangler!

## Fischervereinigung E.V. Karlsruhe-Daxlanden

Geschäftsstelle: Turnerstraße 4

Geschäftsstunden Sonntags 9—12 1928

Die Fischervereinigung E.V. Karlsruhe-Daxlanden hat noch **Angebotskarten** und gute **Interessentenwasser** zu vergeben. — Anmeldungen Sonntags vormittags von 9—12 Uhr. Die Verwaltung

### Ihre Kleidung

erfährt die beste Pflege nur durch

## Buhlinger's Kleiderpflege

Brühlstraße 22, Telefon 6807

Knaustiefen und Reparaturen billig

Annahme für Durlach, Hauptstr. 11, Bollerei Dreher

### Reparaturarbeiten

Reparaturarbeiten in allen Maschinen, Apparaten, elektrischen Anlagen, etc.

P. Bernards, Passage 56, Ecke Alchemiestraße

### Hermann Stenz

Erzählungen aus dem Dandigod Buchdruck von St. Martin

Ein badisches Heimatbuch, aus immer kenntnisreichem Land- und feiner Kenntnis geschöpft

Preis 3.— Mk.

Buchhandlung Volksfreund, Waldstraße 28, Fernsprecher 7020/21

### Zisch-Bestede

aller Art fault man im Spezialgeschäft

## Hch. Tintelott

Amalienstraße 43

### Achtung! Sportangler!

## Fischervereinigung E.V. Karlsruhe-Daxlanden

Geschäftsstelle: Turnerstraße 4

Geschäftsstunden Sonntags 9—12 1928

Die Fischervereinigung E.V. Karlsruhe-Daxlanden hat noch **Angebotskarten** und gute **Interessentenwasser** zu vergeben. — Anmeldungen Sonntags vormittags von 9—12 Uhr. Die Verwaltung

### Ihre Kleidung

erfährt die beste Pflege nur durch

## Buhlinger's Kleiderpflege

Brühlstraße 22, Telefon 6807

Knaustiefen und Reparaturen billig

Annahme für Durlach, Hauptstr. 11, Bollerei Dreher

### Reparaturarbeiten

Reparaturarbeiten in allen Maschinen, Apparaten, elektrischen Anlagen, etc.

P. Bernards, Passage 56, Ecke Alchemiestraße

### Waldstraße 28

Percoliumlampe, gut erh. für 3 Mk. zu verkaufen. Außerhalbstraße 97, IV. 1. 231066





Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 24. Dezember 1928.

Geschichtskalender

24. Dezember: 1828 \*Schweis, Dichter Raf. Mähls. — 1863 \*Engl. Schriftsteller Thaddeus. — 1866 Schleswig-Holstein wird preussisch. — 1886 Massenauflösung von Sozialisten aus Frankfurt a. M. — 1905 Barrikadenkämpfe in Moskau. — 1918 Straßenschlachten in Berlin. — 1926 Festschluß-Urteil aufgehoben.

Festtageessen im Arbeiterhaus

Zum Fest will sich auch der Proletariat etwas Besonderes an Essen leisten, etwas, das für ihn etwas Besonderes ist. Bekant ist das Wort Heinrichs IV., der das „soziale“ Ziel für die Bevölkerung hatte, daß jeder Sonntags sein Huhn im Topfe habe.

Fleisch war im Mittelalter allerdings billig, doch es war das Fleisch schlechternährter Tiere. Das Futter war für die Tiere nicht da, weil die rationelle Bodenausnutzung nicht bekannt war.

Da waren Festtage nicht zu bestreiten und nur bei Leichenwachen der Reichen fiel auch für die Armen etwas ab und wenn die Begüterten ihnen sonst einmal ein paar Brotkrumen gaben.

Winterfeier der Arbeitsgemeinschaft Mülh-bürger Arbeitervereine

Dem Gedanken der Spitzenorganisation folgend, die Festlichkeiten nach Möglichkeit, schon aus finanziellen Gründen, der Arbeitsgemeinschaft gegenüber, einzuführen veranfalteten die Mülhburger Arbeitervereine, Turner, Athleten, Radfahrer, Naturfreunde und Schachklub, am 22. Dezember in den „Drei Linden“ in Mülhburg eine gemeinsame Winterfeier.

Der Ortsverband der Kleingartenervereine Karlsruhe e. V.

Am Samstag, den 15. ds. Mts., abends, seine diesjährige Generalversammlung im Volksbause ab. Der erste Vorsitzende Gartenfreund Wüstner eröffnete die Versammlung und gab die Tagesordnung bekannt: 1. Jahresbericht des Vorstandes, 2. Kassendbericht, 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes, 4. Bericht über den Kleingärtner-Ausstellung etc.

der G. Feikobi, Rastler A. Schmidt, und Schriftführer F. Wagner. Nach Erledigung einiger Anträge bei Punkt Verschiedenes schloß der Vorsitzende die gut verlaufene Versammlung.

Die diesjährigen Weihnachtsfeier haben in ihrer großen Mehrzahl beschlossen, heute Montag, den 24. Dezember (Heiliger Abend), ihre Theater gesellen zu halten. Durch diesen begründeten Entschluß ist den Angehörigen Gelegenheit gegeben, den Abend im Kreise ihrer Familien zu verleben.

Der Gesangsverein der Mülhburger am 23. ds. Mts. hielt am Samstag den 16. Dezember im Saal des „Alten Krug“ seine Weihnachtsfeier ab. Der Vorstandungsaußschuß hatte wieder ein Programm aufgestellt, welches alle Erwartungen übertraf.

(3) Zehnjähriges Jubiläum. Am letzten Samstag feierte Herr Metzgermeister Theodor Schuster in der Steinstraße und seine Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit.

Für 40 Pfennig verleben Sie einen angenehmen Nachmittag, wenn Sie am 25. Dezember (i. Feiertag) die

Freien Turnerschaft Karlsruhe im großen Festsaal besuchen. Am Stefanstag, nachmittags 1/2 3 Uhr Fußball-Wettbewerb Frankfurt-Niederrad I-FTK. I

Karlsruher Polizeibericht

Brand Am Samstag abend um 9 Uhr entstand im Treppenraum einer Fabrik in der Durlacher Allee ein Brand an einem dort laufenden Elektromotor. Die Feuerwehr wurde von Hausbewohnern alarmiert, brauchte jedoch nicht mehr einzugreifen, weil der Brand innerhalb von den Hausbewohnern gelöscht worden war.

Schlagerei Einem verheirateten 56 Jahre alten Landwirt in Karlsruhe-Beierheim wurde in der Nacht vom Freitag auf Samstag sein am Altbaldobad angelegter Brühlswagen im Wert von 600 M von unbekanntem Täter gestohlen.

Veranstaltungen Weihnachtsfeier des Sängerbund „Vorwärts“. In den großen Rahmen der großen Vereinsveranstaltungen fällt jeweils die Weihnachtsfeier des Sängerbund „Vorwärts“. Sie findet im wesentlichen von den sonstigen Veranstaltungen ab, als hier im Vordergrund die Bekämpfung von nahezu 60 Kindern steht.

Der Ortsverband der Kleingartenervereine Karlsruhe e. V. Am Samstag, den 15. ds. Mts., abends, seine diesjährige Generalversammlung im Volksbause ab.

Der Volkschor Karlsruhe-Weiß hält am 2. Weihnachtstfest, abends 6 Uhr, im Saale der „Drei Linden“, seine diesjährige Weihnachtsfeier ab.

Gesellschaftstheater. Anlaß des Weihnachtstfestes fällt die heutige Abendvorstellung aus. An den beiden Feiertagen sind je 2 Hofoperstellungen, Beginn 8 und abends 8 Uhr.

Sängerkreis Karlsruhe. Einen besonderen Reiz hat jedes Jahr die Weihnachtsfeier des Sängerkreis Karlsruhe. Am 2. Feiertag versammelt sich die Gemeinde der Sängerkreis im „Durlacher“, um das Fest des Friedens und der Freude zu feiern.

Gesellschaftstheater. Anlaß des Weihnachtstfestes fällt die heutige Abendvorstellung aus. An den beiden Feiertagen sind je 2 Hofoperstellungen, Beginn 8 und abends 8 Uhr.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

Städt. Biennale Wien — J.C. Phönix. Biennale, der älteste Fußballverein Karlsruhe, hielt am 23. Dezember im Stadion ein Gedächtnisfest gegen F.C. Phönix.

RESI

Die Direktion wünscht allen Ihren werten Besuchern ein recht frohes Weihnachtsfest und verweist für die Feiertage und später auf Das große Feilprogramm

Lil Dagover Die heimatliche betörende Ungarin

Dita Parlo Das liebreizende junge Mädchen

Willi Fritsch als Leutnant der Honved Husaren

in

Ungarische Rhapsodie

Der Herrgott ist in Ungarn geboren! - Der Herrgott ist ein Honvedhúsar! Doppelt verstärktes Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Robert Barth

Ferner: Jonny als Menschentreuer Resi's neueste Wochenberichte im Bild

Wegen des abendlichen starken Andranges bitten wir möglichst die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen! Sämtliche Eintritts-Vergünstigungen sind aufgehoben!

G.-B. Gleichheit Karlsruhe

Am Dienstag, den 2. Dezember, nachmittags 5 Uhr im Saale des Restaurants „Flegler“ 8791

Weihnachtsfeier

verbunden mit Theateraufführung und Gabenverteilung, wobei wir unsere Mitglieder u. Gönner unseres Vereins freundlich einladen. Eintritt frei.

Die Verwaltung

Gesucht

Stelle als Möbel- oder Lagerhelfer, auch bei Spezialeur; geht auch nach Auswärts. Off an G.-B., Baden-Baden, Hertenberg-Allee 6

Hochzeit-, Ehem.-Smoking u. Frack

Kuzüge, fast neu, kleidend billig abzugeben. Näheres Nr. 53a. 11



Auf jeden Weihnachtstisch gehören Süßigkeiten

Schokoladen-Geschenkpäckg.

hübsch mit Seidenband, Tannen und Karte geschmückt. 3 teilig 1.00, 4 teilig 1.20

Weihnachts-Schokolade

Vollmilch. 200 Gramm Tafel 60 Pfg., 100 Gramm Tafel 30 Pfg.

Lohmann-Pralinen

Weihnachtspackung. 100 Gramm 30 Pfg., 200 Gramm 60 Pfg., 400 Gr. 1.20 Pfg.

Div. Milch-, Nuß-, gemitt. Schokoladen

Pralinen

offen u. in geschmackvollen Packungen. Marzipan-Stangen u. -Früchte, Kautschuk-Artikel in reicher Auswahl

Lebkuchen

Herzen u. Schnitten. Die echten Haerberlein in Paketen u. Dosen

Auf alles 5% Rabatt

Pfannkuch

25 Waggon Orangen

25 sortiert Pfd. 3 Stück 20 Pfg., 3 Stück 25 Pfg., 3 Stück 30 Pfg.

Versuchen Sie einmal Obstsalat. Zutaten: 4 Orangen, 2 Bananen, 1 Aepfel, 100gr Zucker, 1 Paket Vanille-Zucker, 1 Eißelweiße, 1/4 Liter heißes Wasser. Man gießt die Flüssigkeit lauwarm über die geschichtenen ausgekernten Früchte und läßt dieselben zwei Stunden stehen. Aus der Rezeptsammlung Wagner, Telefon 5643

Mandarinen. 55 mm 10 Stück 70 Pfg., 60 mm 10 Stück 90 Pfg., 65 mm 10 Stück 1.- Mk.

Muskat-Datteln und Tafelfeigen offen und in Geschenk-Packungen Kranzfeigen

Apfel Pfd. von 40 Pfg. an, Haselnüsse Pfd. 70 Pfg., Walnüsse Pfd. 70 Pfg. 5% Rabatt

Pfannkuch



Badisches Landes-theater

Dienstag, 25. Dez. Außer Miete:

In neuer Ausstattung Die Meistersinger von Nürnberg

Von Richard Wagner. Dirigent: Krips. Regie: Krauß. Mitwirkende: Seibertich, Wagner, Schuler, Theo Strauß, Schumann, Dr. Wucherer, Krips, Klopsch, Kainbach, Weber, Schäfer, Wurm. Anfang 17 Uhr, Ende 22 Uhr. Preise D (1.00-8.00) 1667

Im Städtischen Konzerthaus

Dienstag, 25. Dez. \*Arm wie eine Kirchenmaus. Lustspiel von Ador. Regie: Herz. Mitwirkende: Gertram, Müller, Vortfeldt, Gemmecke, Oetzl, Klopsch, Schäfer. Anfang 19 1/2 Uhr, Ende 22 Uhr. I. Parkett 4.10 Mk. 1668

Mittwoch, 16. Dez. Nachmittags

Kasperle auf Weihnachts-Urlaub

Lustiges Weihnachtsstück von Ulrich von der Trenck. Regie: v. d. Trenck. Mitwirkende: Gertram, Schuler, Krips, Vortfeldt, Brand, Gemmecke, Oetzl, Herz, Oetzl, Jun, Klopsch, Weber, Müller, Krüger, Schneider, Schulze. Anfang 15 Uhr, Ende 17 1/2 Uhr. I. Rang und I. Sperrloge 3.50 Mk. 1669

Abends Neueinstudiert

Boccaccio

Romantische Oper von Suppé. Regie: Krauß. Mitwirkende: Blum, Seibertich, Wagner, Strauß, Ziegler, Klopsch, Schuler, Vortfeldt, Oetzl, Herz, Krüger, Schäfer, Klopsch, Kainbach. Anfang 19 1/2 Uhr, Ende 22 1/2 Uhr. Preise D (1.00-8.00) 1670

Donnerstag, 27. Dez. Nachmittags

Kasperle auf Weihnachts-Urlaub

Abends Perlenfomdie. Freitag, 28. Dezember Die Insel der Toten. Samstag, 29. Dez. Nachmittags Kasperle auf Weihnachts-Urlaub. Abends Hofspolka. Sonntag, 30. Dezember Nachmittags Luhegrün. Abends Boccaccio.

Im Konzerthaus: Herr Lambertier

Montag, 31. Dez. Spiel im Schloß. Dienstag, 1. Januar Die Meistersinger von Nürnberg.

Im Konzerthaus: Herr Lambertier

Im Städtischen Konzerthaus. Mittwoch, 26. Dez. \*Der Fußballkönig.

Schwanz von Reimann und Schwarz. Regie: Herz. Mitwirkende: Gertram, Schäfer, Gemmecke, Oetzl, Jun, Klopsch, Müller, Schulze. Anfang 19 1/2 Uhr, Ende 21 1/2 Uhr. I. Parkett 4.10 Mk. 1671

Colosseum

Heute (Mittwoch) Keine Vorstellung. Am 1. u. 2. Feiertage je 2 Vorstellungen. Beginn 8 u. 9 Uhr.

Spadoni Sisters

mit ihrer Circus-Varieté-Revue! Aus aller Zeit ins Tempo von Heute!

Junges Mädchen

21 Jahre alt, sucht tagelange Beschäftigung. Angeb. unter 21008 an d. Volksfreundbüro.

Unentbehrlich!

Karsten M. d. R. Sozialer Ratgeber 2.-

Buchhandlung Volksfreund Waldstr. Nr. 28 Fernsprecher 7020/7021

Grete Koch - Kurt Wehrle Verlobte. Karlsruhe Weihnachten 1928

Druckarbeiten

aller Art liefert schnell die Verlagsdruckerei Volksfreund G. m. b. H.

Denke an die Zukunft! Schenke Deinen Lieben. Zu Weihnachten ein SPARBUCH. der mit Gemeindebürgerschaft ausgestatteten badischen öffentlichen Sparkassen. Du legst damit den Grundstein für künftigen Wohlstand und Zufriedenheit, Du schaffst eine bleibende Weihnachtsfreude!

REKLAMME. DRUCKSACHEN schnell und gut liefert Verlagsdruckerei VOLKSFREUND

Billiger Weihnachtsverkauf. Chaiselongues, Divans, Polstermöbelhaus R. Kühler, Schützenstr. 25. (Ratenkaufabkommen angeschlossen)

Gloria-Palast am Rondellplatz. Die großen Fest-Spielpläne mit Jwan Mosjukin und Mady Christians. Der geheime Kurier. Eine Frau von Format. (Wir wollen tun, als ob wir Freunde wären) Nach der gleichnamigen Operette von Schanzer und Wehlisch. Mady Christians mit ihrer großen Kunst in diesem Film muß jeder gesehen haben.

Palast-Lichtspiele Herrenstraße 11. Die großen Fest-Spielpläne mit Jwan Mosjukin und Mady Christians. Der geheime Kurier. Eine Frau von Format. (Wir wollen tun, als ob wir Freunde wären) Nach der gleichnamigen Operette von Schanzer und Wehlisch. Mady Christians mit ihrer großen Kunst in diesem Film muß jeder gesehen haben.

Volksoper Karlsruhe-West. c. S. Mittwoch, den 26. Dez. 1928 (Steinplatz), abends 6 Uhr, im Saale der „3 Linden“ Weihnachts-Feier mit Operettenaufführung „Das blaue Wunder“, von R. H. Schilling, mit Orchester und Chor. Anschließend Gabenverteilung und Tanz. Um freies Spenden für den Gabelstich wird gebeten und können solche im Vereinslokal abgegeben werden. 8790 Die Verwaltung.